

**Standesbegehren Gartmann-Mels / Hartmann-Walenstadt / Bonderer-Pfäfers:
«Schutz für Mensch und Weidetiere vor Wolfsübergriffen»**

Der Wolf ist definitiv und für Viele spürbar zurück in unseren Gefilden. Mit dem Vordringen der Tiere in Wohn- und Nutzgebiete häufen sich die Konflikte zwischen Wölfen, Menschen und Nutztieren.

Besonders für die Land- und Alpwirtschaft bedeutet die Präsenz von Wölfen mit ihren Rudeln eine unerträgliche Belastung. Die Sömmerung und Haltung sowohl von Schafen als auch weiteren Nutztieren wird von Jahr zu Jahr aufwändiger. Die gleichen Personengruppen, welche vor wenigen Jahren eine Zäunung auf Alpen verbieten wollten, schreiben heute vor, die Nutztiere einzuzäunen.

Leider ist es eine Tatsache, dass auch mit den aufwändigsten Herdenschutz-Massnahmen Nutztiere nicht wirksam vor Wolfsübergriffen geschützt werden können.

In Anbetracht dessen, dass der Bundesrat ein neues Wolfskonzept in die Vernehmlassung geschickt hat, welches die Voraussetzungen schaffen soll, damit zugewanderte Wölfe in der Schweiz leben und sich als Teil einer Alpenpopulation reproduzieren können, wird einem bange. Auch werden darin Bedenken von Landwirtschaft, Jägern, Tourismus und Bevölkerung ignoriert.

Leider wurden mehrere Vorstösse im St.Galler Parlament mit der Begründung der «Unmöglichkeit» infolge der «Berner Konvention» abgelehnt. Da sich nun die Problematik mit dem Wolf im Kanton St.Gallen erhöht hat und nun auch die Regierung ein Eingreifen in die Wolfspopulation als richtig erachtet, sehen wir es als dringend notwendig, weitere Massnahmen zu ergreifen.

Der Kantonsrat lädt daher die Bundesversammlung ein,

- a) die «Berner Konvention» zu kündigen und eine neue Vereinbarung abzuschliessen mit dem Vorbehalt, dass der Wolfsbestand reguliert werden kann;
- b) das Schweizer Jagdgesetz zu ändern, damit der Wolf analog den anderen Wildtieren bejagt werden kann.»

1. Dezember 2015

Gartmann-Mels
Hartmann-Walenstadt
Bonderer-Pfäfers